

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

4. Jahrgang Nr. 23/2010 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS 4. Juli 2010

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 04.07. VIERZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw

Dankamt zu Ehren des hl. Herzens Jesu

11.00 Uhr Hochamt in der Stiftskirche von Kyllburg

Montag 05.07. Vom Wochentag - Antonius Maria Zaccaria, Priester

20.00 Uhr Pilgermesse in der Frohnertkapelle (Oberkail)

Dienstag 06.07 Vom Wochentag - Hl. Goar - Hl. Maria Goretti

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für verstorbene Frau Luzia Thiel, geb. Schmitz (Preist)

Mittwoch 07.07. Vom Wochentag - Hl. Willibald, Bischof von Eichstätt

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Donnerstag 08.07. Vom Wochentag - Hl. Disibod - Hl. Kilian und Gefährten

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Freitag 09.07. Vom Wochentag

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw als Jahrgedächtnis für verstorbene Frau Elisabeth Heinz, geb. Koster

Samstag 10.07. Vom Wochentag - Nordische Könige Knud, Erich und Olaf

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Sonntag 11.07. FÜNFZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für verstorbenen Josef Ternes

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Oberkail

GEBURTSTAGE. Am Donnerstag, dem 8. Juli, kann Frau Gisela Krütten (Nex Gisela) ihren 87. Geburtstag feiern. Sie ist damit die älteste Bürgerin von Auw an der Kyll. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Am Freitag, dem 11. Juli, vollendet Frau Eleonore Schneider in Auw (Hostenerstraße) ihr 81. Lebensjahr. Gottes Segen und herzliche Glückwünsche!

PRIMIZ. Am Sonntag, dem 11. Juli, feiert der Neupriester Paul Eich in seiner Heimatpfarrei Gondelsheim bei Prüm Primiz. Kirchenpatron sind in Gondelsheim die hl. Drei Jungfrauen. Sie heißen aber dort anders als in Auw an der Kyll, nämlich Fides, Spes und Caritas (Glaube, Hoffnung und Liebe). Auf einem Esel reiten sie auch nicht. Wir freuen uns über diesen Neupriester aus der Eifel und wünschen ihm für sein priesterliches Wirken Gottes reichen Segen.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

GESPERRTE BRÜCKE. Als die Auwer Kyllbrücke, die zur Zeit erneuert wird, gebaut wurde (1956/57), gab es auch eine Zeit lang keinen Weg und keinen Steg zwischen Auwerbrück und dem Ort selbst. Die Leute in "Brechen" beziehungsweise in der "Stohlfabreck" jenseits der Kyll waren vom Leben des Dorfes abgeschnitten. Damals dichtete mein Vetter Josef Heinz (+ 17. März 2007) die folgenden Verse. Sie wurden aus der "Auwer Bierzeitung" beim damals alljährlichen Familienabend der Freiweilligen Feuerwehr Auw vorgetragen. Diese Familienabende am Zweiten Weihnachtsfeiertag waren ein Ereignis, auf das sich alle freuten, ein Ausdruck lebendiger Dorfgemeinschaft. Berthold Michel (*Stengese Berthold*) weiß den Spruch noch auswendig:

"Man ist getrennt von der Pfarrei.
Der Berthold kann nicht mehr in Lay.
Selbst der Herr Pastor ergrimmt.
Die Sache ärgerlich ihn stimmte.
Er sprach: Das ist doch hier in Auw
fürwahr die reinste Grenzlandschau!"

Zum besseren Verständnis:

Berthold ist Berthold Michel, wohnhaft in Auwerbrück (a Brechen).
"Lay" war das frühere, jetzt leer stehende Gasthaus Hagen (innischt Lay).
Pastor in Auw war damals Pfarrer Felix Mertens (1947-1962)
Es war die Zeit der ersten "Grenzlandschau" in Bitburg.

KIRCHENBÄNKE. Die letzten Bänke in der Kirche sind die beliebtesten und immer zuerst besetzt. Die ersten Bänke bleiben dagegen meistens leer. Ein Pastor ließ im hinteren Teil seiner Kirche gut sichtbar ein Schild anbringen mit der Aufschrift: "Die vorderen Bänke unserer Kirche stehen nicht unter Denkmalschutz. Sie dürfen benutzt werden."

ZUM GEBURTSTAG. (Von E. Herberger; mitgeteilt von Sr. M. Edelberga).

Wir feiern ein Fest, wir feiern das Leben,
das uns in reicher Fülle gegeben.
Wir feiern IHN, der uns erdacht,
der sich ein Bild von uns gemacht,
ein Bild, das es nur einmal gibt,
und das ER so unendlich liebt.
Wir danken der Hand, die treu uns trägt,
dem Herzen, das für uns liebend schlägt.
Wir danken der Weisheit, die treulich uns führt,
die selbst krumme Wege mit Blumen noch ziert.
Drum wirf alle Sorgen auf IHN, der dich kennt,
der seit deiner Taufe beim Namen dich nennt.
Nimm dankbar die Jahre, die dir noch bereit,
und sing jeden Morgen in Freud und in Leid.
Ich liebe das Leben und was es mir bringt,
wenn morgens früh schon ein Vogel singt,
dann sing ich ein Lied und pfeife mit ihm,
bin fröhlich, dass EINER mich pfeifen sieht:
Der alles versteht, in Dur und in Moll,
der niemals fragt, was mein Lied denn soll,
dass EINER mich hört, der weiß, was ich brauch!
Sei guten Mutes und pfeife doch auch.